

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 56/0193/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 01.06.2022
		Verfasser/in: FB 56/120
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 28.04.2022 – öffentlicher Teil</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
23.06.2022	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 28.04.2022 – öffentlicher Teil.

Prof. Dr. Sicking  
(Beigeordneter)

**Erläuterungen:**

keine

## N i e d e r s c h r i f t

### Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie

20. Mai 2022

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 28.04.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19.55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

---

Anwesende:

Ratsherr Hans Leo Deumens	als Vorsitzender
Frau Uschi Brammertz	mit Ausnahme von TOP 6
Ratsfrau Franca Braun	
Herr Philip Cierniak	als Vertreter für Herrn Frank Hansen
Ratsfrau Andrea Derichs	als Vertreterin für Herrn BM Holger Brantin
Ratsherr Birdal Dolan	
Frau Anne Eickholt	
Frau Dr. Catharina Jacobskötter	
Herr Norbert Klüppel	
Ratsfrau Nathalie Koentges	
Frau Marianne Krott	bis TOP 4
Herr Tim Pilz	als Vertreter für Herrn Alexander Tietz-Latza
Ratsherr Rolf Schäfer	

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 1/17

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Frau Caline Strack

Ratsherr Peter Tillmanns

Frau Nadine van der Meulen

Frau Anahid Younessi

Ratsherr Tjark Zimmer

Herr Dirk Zirbes

ab TOP 5, als Vertreter für Frau Marianne Krott

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin

entschuldigt

Herr Frank Hansen

entschuldigt

Frau Heike Keßler-Wiertz

entschuldigt

Herr Alexander Tietz-Latza

entschuldigt

Herr Michael Wedepohl

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI - Beigeordneter

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration - Leitung

Herr Tönnies

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Herr Dr. Otto

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Herr Rahn-Bergner

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Gäste:

Frau Bürgerhausen

Stadtwerke Aachen AG

Frau Eghbalpour

Stadtsporbund Aachen

Frau Schlockermann

Aachener Tafel e. V.

Frau Stahl

Stadtsporbund Aachen

Frau Wagner

Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Aachen

als Schriftführerin:

Frau Kehr

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 2/17

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 03.02.2022**  
– öffentlicher Teil  
Vorlage: FB 56/0173/WP18
  
- 3 **Entwicklung der Energiesperren in der Stadt Aachen**  
– Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 29.03.2022  
Vorlage: FB 56/0176/WP18
  
- 4 **Aachener Tafel e.V. – aktuelle Situation**  
Vorlage: FB 56/0175/WP18
  
- 5 **Wegweiser für Inklusion im Vereinssport - Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen**  
Vorlage: FB 56/0172/WP18
  
- 6 **Unterstützung der Integrativen Jugendcamps des Fördervereins „Integration durch Sport“ aus Mitteln der ehemaligen Rummeny-Stiftung**  
Vorlage: FB 56/0169/WP18
  
- 7 **Aufnahme der aus der Ukraine Geflüchteten in Aachen**  
- die Unterlagen werden nachgereicht-
  
- 8 **„Infopoint“ – Betrieb einer ersten Anlaufstelle für Flüchtlinge aus der Ukraine am Aachener Hauptbahnhof**  
Vorlage: FB 56/0177/WP18

- 9 **Update Sozialentwicklungsplan**  
- die Verwaltung berichtet mündlich-
- 10 **Aktuelle Situation**  
a) bei den Leistungsempfänger\*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger\*innen nach dem AsylbLG  
b) in den Übergangsheimen  
c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik  
Vorlage: FB 56/0171/WP18
- 11 **Mitteilungen der Verwaltung- öffentlich**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 03.02.2022–nicht öffentlicher Teil:  
Vorlage: FB 56/0174/WP18**
  
- 2 **Mitteilungen der Verwaltung-nicht öffentlich:**

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022  
Seite: 5/17

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Deumens, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter\*innen der Verwaltung und Gäste. Er weist auf die Tischvorlage zu Tagesordnungspunkt sieben hin, die vor der Sitzung verteilt wurde.

Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht. Die vorgelegte Tagesordnung wird einstimmig ohne Änderungen beschlossen.

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 03.02.2022**

**– öffentlicher Teil**

**Vorlage: FB 56/0173/WP18**

Herr Deumens weist darauf hin, dass die im Protokoll angegebene Zeit für das Sitzungsende richtigerweise 18.45 Uhr lauten müsse.

Danach beschließt der Ausschuss, bei zwei Enthaltungen wegen Nicht-Teilnahme, einstimmig:

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 03.02.2022 – öffentlicher Teil.

### **zu 3 Entwicklung der Energiesperren in der Stadt Aachen**

**– Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 29.03.2022**

**Vorlage: FB 56/0176/WP18**

Zunächst berichtet Frau Bürgerhausen, STAWAG. Sie trägt Ihre PowerPoint-Präsentation vor. Die Präsentation findet sich in der Anlage dieser Niederschrift.

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 6/17

Inhaltlich geht sie auf folgende Themenkomplexe ein:

- Entwicklung der Beschaffungspreise für Elektrizität und Gas und die Folgen
- Maßnahmen zur Verhinderung von Zahlungsausfällen bei Kund\*innen in der Corona-Zeit
- Einführung sogenannter „Prepaid-Zähler“
- Umsetzung der neuen Grundversorgungsverordnung
- Kooperationsangebot mit der Caritas beim Projekt „Stromsparcheck“
- Kooperation mit dem Jobcenter zur Verhinderung von Stromsperrern
- Kooperation mit der Schuldnerberatung der Verbraucherzentrale Aachen zur Vermeidung von Stromsperrern.

Danach stellt Frau Wagner von der Verbraucherzentrale Aachen ihre PowerPoint-Präsentation vor.

Die Präsentation ist der Anlage dieser Niederschrift beigelegt.

Frau Wagner spricht folgende Themen an:

- Kurze Genese der Beratungstätigkeit der Verbraucherzentrale (VZ) auf dem Feld „Energiearmut“
- Fallzahlen der Budget- und Rechtsberatung der VZ Aachen
- Überblick über die Zielgruppen und wesentliche Beratungsinhalte
- Mögliche Ursachen für Energiearmut
- Überblick über die Fallzahlen zu verhinderten und wieder aufgehobenen Stromsperrern in Aachen
- Gegenwärtiger Sachstand in der Stadt Aachen
- Forderungskatalog der VZ NRW an die verschiedenen politischen Ebenen zur Verhinderung von Energiearmut/Stromsperrern (Der Forderungskatalog wurde von Frau Wagner nach der Sitzung zur Verfügung gestellt und liegt in der Anlage bei).

Im Anschluss beantworten die beiden Referentinnen Fragen von Ausschussmitgliedern und der Ausschuss berät über verschiedene Themen. Diskutiert werden unter anderem die Fragen, ob die Kosten für die Entsperrung eines Stromanschlusses von derzeit 70 Euro pro Fall reduziert werden können und ob vor dem Hintergrund der Kostenexplosion am Elektrizitäts- und Energiemarkt, gegebenenfalls durch vorausschauende Beschlüsse des STAWAG-Aufsichtsrats im Frühjahr/Sommer, ein starker Anstieg der Zahlen von Strom- und Gassperrern im Herbst/Winter verhindert werden kann, (z.B. durch Gründung eines Sonderfonds).

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird eine Absenkung der Entsperrgebühr von derzeit 70 Euro pro Einzelfall gewünscht und an die Vertreter\*innen der STAWAG appelliert, sich in den Beschlussorganen der „Regionetz“ nachdrücklich für eine Verringerung der Entsperrgebühr einzusetzen.

Angesichts der Explosion der Elektrizitäts- und Energiekosten regen einige Ausschussmitglieder an, die

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 7/17

Vertreter\*innen der Stadt Aachen im STAWAG-Aufsichtsrat dazu aufzufordern, dort einen „Sonderfonds“ zu beschließen, mit dessen Mitteln ein exorbitanter Anstieg von Stromsperrern im Herbst/Winter 2022 verhindert werden könne. Verschiedene Ausschussmitglieder erklären, sich in diesem Sinne auch in ihren Ratsfraktionen für Beschlüsse einsetzen zu wollen.

Aufgrund des in der Debatte von den Ausschussmitgliedern wiederholt geäußerten Wunsches, das Thema im Herbst erneut auf die Tagesordnung zu setzen, schlägt der Vorsitzende, Herr Deumens, einen um die Worte „und wird die Thematik im Ausschuss im Herbst erneut behandeln“ ergänzten Beschlusstext vor.

In geänderter Fassung wird einstimmig wie folgt beschlossen:

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und wird die Thematik im Ausschuss im Herbst erneut behandeln.

**zu 4 Aachener Tafel e.V. – aktuelle Situation**

**Vorlage: FB 56/0175/WP18**

Frau Schlockermann, Vorsitzende Aachener Tafel e. V., stellt mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation die aktuelle Situation der Aachener Tafel vor. Die Präsentation findet sich in der Anlage dieser Niederschrift.

Konkret spricht Frau Schlockermann folgende Punkte an:

- Konsequenzen aus über 20 Jahren Arbeit der Tafel in Aachen
- das Engagement während der Pandemie (Lieferservice und die „kontaktarme Ausgabe“)
- den Brand am 17.11.2021 und seine Folgen
- die erhebliche Anzahl von Neuaufnahmen aufgrund der gestiegenen Lebensmittelkosten und Energiekosten, die zu einer Anzahl von 120 Kunden täglich geführt habe
- das Jubiläumsbuch „20 Jahre Aachener Tafel“
- das Angebot der Tafel im „Engagement Center“ im Depot.

Im Anschluss beantwortet Frau Schlockermann Fragen aus der Mitte des Ausschusses. Nachfragen gibt es u. a. zum Anstieg der Nachfragesituation jeweils am Monatsende, zur Praxis der Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden nach dem Auslaufen von öffentlich geförderten Arbeitsverhältnissen, die aktuelle

Situation auf der „Angebotsseite“ und zur Sinnhaftigkeit von Lebensmittelgutscheinen als Überbrückungshilfe für geflüchtete Menschen (bis zum Eintritt des Sozialhilfebezugs).

Hinsichtlich der gesteigerten Nachfrage am Monatsende bittet Frau Schlockermann darum, dass Menschen sich rechtzeitig bei der Tafel melden mögen, um eine Berechtigungs-Karte zu beantragen und nicht erst am Monatsende. Sie verweist insofern auf die Einführung einer zusätzlichen Präsenzsprechstunde an jedem ersten Freitag im Monat. Außerdem zählt sie weitere Hilfsangebote in Aachen auf, die am Monatsende in akuten Fällen Hilfe anbieten.

Zur Frage der Übernahme öffentlich geförderter Arbeitsverhältnisse erklärt Frau Schlockermann, dass die Tafel in der Vergangenheit, gerade im Bereich der im Rahmen des Programms „Bürgerarbeit“ geförderten Arbeitsverhältnisse, in der ganz überwiegenden Zahl der Fälle eine Überführung in reguläre Arbeitsverhältnisse organisiert habe. Die Tafel sei auch im Hinblick auf gerade laufende, geförderte Arbeitsverhältnisse bereit, zu 100% flexible Lösungen mit den betroffenen Mitarbeitenden zu finden, so Frau Schlockermann weiter.

Das Aufkommen an Lebensmittelspenden an die Tafel, die „Angebotsseite“, bezeichnet Frau Schlockermann u. a. aufgrund der vielen, in Aachen ansässigen, kommerziellen Lebensmittel- und GetränkeLieferdienste und eines bereits etablierten Tauschrings mit anderen Tafeln aus der Region als „gut“. Frau Schlockermann verweist in diesem Zusammenhang weiter auf die vorhandenen und gut ausgebauten Lagerkapazitäten der Aachener Tafel.

Am Ende ihrer Ausführungen spricht sich Frau Schlockermann für die Ausgabe von Barschecks an hierher geflüchtete Menschen seitens der Kommunen aus und gegen die Ausstellung von Lebensmittelgutscheinen, wie es manche Tafeln in Deutschland als vorübergehende Lösung zur Versorgung mit Grundnahrungsmitteln fordern. Herr Frankenberger schließt sich der Einschätzung von Frau Schlockermann für die Verwaltung an und erklärt, dass für Menschen aus der Ukraine seit dem 24.02.2022 bereits Barschecks in Höhe von insgesamt ca. 875.000 Euro ausgegeben werden konnten.

Verschiedene Ausschussmitglieder danken Frau Schlockermann für ihren Vortrag im Ausschuss, sowie die wertvolle Arbeit der Aachener Tafel insgesamt.

Herr Deumens schließt sich diesem Dank an und versichert Frau Schlockermann, dass sie sich bei Problemen oder, falls Hilfe benötigt werde, jederzeit an den Ausschuss wenden könne.

Am Ende dieses TOPs beendet Frau Krott Ihre Sitzungsteilnahme. Für sie übernimmt Herr Zirbes.

Der Ausschuss beschließt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 5 Wegweiser für Inklusion im Vereinssport - Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen**  
**Vorlage: FB 56/0172/WP18**

Frau Eghbalpour präsentiert anhand einer PowerPoint-Präsentation eine Auswahl wichtiger Ergebnisse und Handlungsempfehlungen ihrer Forschungsarbeit.

Sie habe im Rahmen ihrer Forschungsarbeit für die KatHo Aachen/Sporthochschule Köln u. a. die Bedarfe untersucht, die Menschen mit Beeinträchtigungen haben, wenn sie Sport (im Verein) betreiben möchten und wie diese Teilhabemöglichkeiten verbessert werden können.

Im Rahmen ihres Vortrags geht Frau Eghbalpour auf folgende Themen ein:

- Inklusion im Sport – Die Basis ist das gemeinsame Verständnis
- Inklusion als Prozess – Eine Frage der Haltung
- Barrierefreiheit – Es geht nicht immer Alles, aber es geht nie Nichts
- Finanzierung von Inklusion – Am Geld soll es nicht scheitern
- Qualifizierung – Der Schlüssel für Sicherheit - auf beiden Seiten
- Mitgliedschaft im Verein – Machen Sie den ersten Schritt
- Fahrdienste und Assistenz – Unterstützung schafft Mobilität
- Netzwerkarbeit und Beratung – Gemeinsam kommt man schneller weiter.

Am Ende ihres Wortbeitrags dankt Frau Eghbalpour allen Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung, die freiwillig an den Interviews im Rahmen des Forschungsprojekts mitgewirkt haben.

Im Anschluss berichtet Frau Stahl, Referentin des Stadtsportbunds für Inklusion, dass über den im Rahmen der Forschungsarbeit verwendeten Fragebogen Menschen mit allen möglichen Beeinträchtigungen, z.B. auch in Wohnheimen und Werkstätten für behinderte Menschen, erreicht werden konnten und dass der Fragebogen in leichter Sprache sehr gut angenommen worden sei. Verschiedene Ausschussmitglieder danken den beiden Referentinnen für ihren Vortrag. Frau Strack hebt die Bedeutung von Fahrassistenz-Angeboten und des ÖPNVs für Menschen mit Beeinträchtigungen

hervor. Außerdem spricht sie sich für die weitere finanzielle Förderung einer Personalstelle beim Stadtsportbund durch die Stadt Aachen aus.

Auch Frau Braun dankt Frau Eghbalpour und Frau Stahl für die wertvolle geleistete Arbeit im Rahmen des Projekts. Frau Braun kündigt an, das Thema „Fahrdienst“ im Facharbeitskreis ihrer Fraktion auf die Tagesordnung nehmen zu wollen. Weiter regt Frau Braun eine „Verlinkung“ des Fahrassistenz-Angebots der StädteRegion Aachen auf der städtischen Homepage, [www.aachen.de](http://www.aachen.de), an.

Frau Bürgermeisterin Scheidt schließt sich dem Lob ihrer Vorrednerinnen an. Sie spricht den langen Weg an, den inklusives Leben in Aachen bereits hinter sich hat. Als Beispiele für tagtägliche Hindernisse benennt sie die Schwierigkeiten, mit denen Menschen mit Beeinträchtigungen beim Ein- und Ausstieg in ASEAG-Busse hätten und dass Rollstuhlfahrer\*innen in Veranstaltungshallen in einer Gruppe am Rand platziert werden würden.

Sie stellt ein Förderprogramm des Zweckverbands Region Aachen („Inklusivbonus“) für die inklusive Durchführung kultureller und sportlicher Veranstaltungen vor und wirbt in diesem Zusammenhang dafür, auch Sportevents inklusiv zu planen und Fördermittel für beispielsweise den barrierefreien Zugang, den Einsatz von Höranlagen oder Gebärdensprachdolmetscher\*innen beim Zweckverband Region Aachen abzurufen. Am Ende ihres Wortbeitrags spricht sich auch Frau Bürgermeisterin Scheidt für die weitere finanzielle Förderung der Personalstelle beim Stadtsportbund Aachen aus.

Frau van der Meulen schließt sich dem Dank an Frau Eghbalpour und Frau Stahl an und bezeichnet die Forschungsarbeit als Meilenstein für Menschen mit Beeinträchtigung. Ebenso schließt sich Frau van der Meulen der Forderung an, dass das Fahrdienst-Angebot in StädteRegion und Stadt gerade im Hinblick auf die Bereiche „Kultur“ und „Sport“ nachjustiert werden sollte.

Für die Verwaltung erklärt Herr Frankenberger, dass er die „Verlinkung“ der Fahrdienstangebote auf den Homepages von StädteRegion Aachen und Stadt Aachen mitnehmen und zwischen den beiden Verwaltungen abstimmen werde.

Am Ende der Aussprache dankt auch der Ausschussvorsitzende, Herr Deumens, den Referentinnen und hebt hervor, dass die Inklusion stets ein wichtiges Thema für den Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie sei.

Es wird einstimmig beschlossen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 6 Unterstützung der Integrativen Jugendcamps des Fördervereins „Integration durch Sport“ aus Mitteln der ehemaligen Rummeny-Stiftung**

**Vorlage: FB 56/0169/WP18**

Frau Brammertz zeigt vor Beginn der Beratung dieses TOPs das Vorliegen eines Mitwirkungsverbots im Sinne von § 11 Geschäftsordnung des Rates/§§ 50 Abs. 6, 43 Abs. 2, 31 GO NW an, und verlässt den Sitzungssaal.

Herr Frankenberger informiert die Ausschussmitglieder, dass der Liquiditätserlös der ehemaligen Rummeny-Stiftung noch eine Höhe von ca. 450.000 Euro aufweist.

Im Anschluss beschließt der Ausschuss ohne Aussprache einstimmig:

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Antrag auf Unterstützung der Integrativen Jugendcamps zur Kenntnis und beschließt, die darin aufgeführten Projekte für das Jahr 2022 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 24.000,00 Euro aus den Liquiditätserlösen der Rummeny Stiftung zu fördern.

**zu 7 Aufnahme der aus der Ukraine Geflüchteten in Aachen  
- die Unterlagen werden nachgereicht-**

Frau Brammertz kehrt zu Beginn dieses TOPs wieder in den Sitzungssaal zurück und nimmt weiter an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Herr Deumens informiert über die Tischvorlage zu diesem TOP, die vor der Sitzung verteilt wurde, vgl. auch oben TOP 1. Die Tischvorlage ist der Anlage dieser Niederschrift beigelegt.

Herr Frankenberger berichtet für die Verwaltung. Eingangs entschuldigt er sich dafür, dass die Vorlage den Ausschussmitgliedern erst im letzten Moment zur Verfügung gestellt worden sei und erklärt dies mit dem Wunsch der Verwaltung, mit dem Papier aktuelle Zahlen und einen aktuellen Sachstand in einer dynamischen Entwicklung liefern zu wollen.

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 12/17

Im Einzelnen: Stand heute habe die Zahl der nach Aachen geflüchteten Menschen aus der Ukraine die Zahl von 3000 überschritten. Bis zum heutigen Tag seien 1400 Menschen in den Wohneinrichtungen der Stadt untergebracht worden. Davon hätten 400 Menschen die Einrichtungen mittlerweile wieder verlassen und in Wohnungen umziehen können. Einzelne geflüchtete Menschen hätten Aachen auch bereits wieder verlassen, zum Teil sogar mit dem Ziel Ukraine. Im Durchschnitt würden in Aachen 43 geflüchtete Menschen pro Tag aufgenommen. In den letzten Tagen sei bei den Aufnahmen allerdings eher eine „Seitwärtsbewegung“ von zehn, sieben bzw. fünf Neuaufnahmen pro Tag zu erkennen. Momentan seien elf Turnhallen belegt. Verwaltungsseitig werde angestrebt, keine weiteren Turnhallen mehr zu belegen. Mit Ablauf des Tages müssten zwei Hotels geräumt werden, weil die Hoteliers die Zimmer für die beginnende Saison benötigen.

Im Folgenden informiert Herr Frankenberger weiter,

- dass die „Zeltstadt“ auf Siegel ihren Betrieb aufgenommen habe; dort finde die Erstversorgung der ankommenden Menschen, eine Gesundheitsuntersuchung und die Vermittlung von Wohnraum statt
- über die Arbeit im Engagement-Center im Depot an der Talstraße
- dass die insgesamt acht Case-Manager\*innen des Kommunalen Integrationsmanagements seit dem 24.02.2022 bereits ca. 1200 Beratungs- und Vermittlungsgespräche zu den Themen „Wohnen“, „Kita“, „Schule“ und „Spracherwerb“ geführt hätten
- dass das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen, bereits Schulplätze für ca. 350 Kinder/Jugendliche habe vermitteln können.

Einen Überblick über alle Hilfen und Hilfsangebote biete zudem die Homepage der Stadt Aachen ([www.aachen.de](http://www.aachen.de)) unter „Aachen hilft“.

Frau Bürgermeisterin Scheidt dankt der Verwaltung für die geleistete gute Arbeit in den vergangenen Wochen. Diese sei nicht selbstverständlich. Zugleich spricht sie den Mangel an Unterbringungsmöglichkeiten und die sich durch die neu hinzukommenden geflüchteten Menschen weiter verschärfende Situation auf dem Aachener Wohnungsmarkt an. Vor dem Hintergrund, dass internationale Konflikte und Krisen nicht verschwinden würden, stellt sie fest, dass die Aufnahme geflüchteter Menschen auch in Zukunft eine Daueraufgabe bleiben werde. Insofern regt sie an, dem Bau bezahlbarer Mietwohnungen im Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss noch mehr Beachtung zu schenken, als bisher. Zugleich spricht sie sich für eine Beibehaltung des dezentralen Aachener Konzepts für die Unterbringung geflüchteter Menschen aus.

«SINAME»

Ausdruck vom: 25.05.2022

Seite: 13/17

Herr Frankenberger erklärt für die Verwaltung, dass es sich bei der Frage des bezahlbaren Wohnraums um eine soziale Frage handle, bei deren Beantwortung auch die Mitwirkung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie wünschenswert sei.

Am Ende der Beratung dankt Herr Deumens dem „Team um Herrn Frankenberger“, v.a. Frau Knabe, für die gute Arbeit in den vergangenen Wochen. Ebenso dankt er allen anderen beteiligten Fachbereichen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 8 „Infopoint“ – Betrieb einer ersten Anlaufstelle für Flüchtlinge aus der Ukraine am Aachener Hauptbahnhof**

**Vorlage: FB 56/0177/WP18**

Herr Frankenberger stellt das Konzept und die Organisation des Infopoints am Hauptbahnhof kurz vor. Er betont die Lotsenfunktion für ankommende Menschen, den Schichtbetrieb von Mitarbeitenden der Stadt Aachen und des Deutschen Roten Kreuzes. Wegen der sehr guten Erfahrungen seit Inbetriebnahme, gerade in Bezug auf vulnerable Gruppen unter den ankommenden Menschen, schlägt er eine Verlängerung des Infopoints vor.

Im Anschluss fasst der Ausschuss ohne Aussprache einstimmig wie folgt:

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt diese, den „Infopunkt“ auch über den 01.05.2022 hinaus, längstens 6 Monate, weiter zu betreiben und das dazu erforderliche Vergabeverfahren durchzuführen.

Im abzuschließenden Vertrag ist eine monatliche Kündigungsmöglichkeit in Abhängigkeit der Bedarfslage zu vereinbaren.

**zu 9 Update Sozialentwicklungsplan**  
**- die Verwaltung berichtet mündlich-**

Herr Dr. Otto stellt die vorläufige Endversion des Sozialentwicklungsplans vor. Er teilt mit, dass alle Ergebnisse und Analysen mittlerweile fertig gestellt worden seien. Sinn und Zweck des heutigen Vortrags sei es, den Mitgliedern des Ausschusses einen ersten Ausblick zu ermöglichen. Sobald die Endfassung vorliege, werde er zwecks ausführlicher Präsentation und Diskussion erneut in den Ausschuss kommen. Mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation skizziert Herr Dr. Otto erste wichtige Ergebnisse der Sozialentwicklung der vergangenen Jahre. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Herr Dr. Otto spricht u. a. folgende Themenkreise an:

- Betrachtungszeitraum des 2022er Updates
- 60 Lebensräume als Betrachtungsgegenstand
- Methodik: Übergreifende Betrachtungsweise
- Betrachtungsgegenstand II: Demographie, Sozio-Ökonomie, Pandemie, Clusteranalyse
- Analyse: Auswirkungen der Pandemie
- Studierende in Pandemiezeiten
- (Un-)Beständigkeit von Demographietrends, Demographisch-räumliche Polarisierung, Entwicklung von demographischen Prozessen im zeitlichen Vergleich, Zu-/Wegzüge von Familien in einzelnen Lebensräumen
- Entwicklung von Transferleistungen in der Pandemie
- Kleinräumige Entwicklung im Preuswald
- Fallzahlenentwicklung der Transferleistungen in 13 ausgewählten Lebensräumen
- Kaufkraftentwicklung als neuer Aspekt der Betrachtung (Sinus-Datenpaket)
- Pandemiefolgen: individuell, gesellschaftliche Gruppen, gesamtgesellschaftlich
- Auswirkungen der Pandemie auf Sport, Quartiersarbeit; Clusteranalyse
- Fazit/Ausblick.

Im Anschluss an den Vortrag dankt Herr Deumens Herrn Dr. Otto für die informative und interessante Vorstellung erster Ergebnisse der Fortschreibung des Sozialentwicklungsplans. Die Ausführliche Aussprache werde dann im Rahmen der Vorstellung der Endversion im Ausschuss stattfinden.

**zu 10 Aktuelle Situation**

**a) bei den Leistungsempfänger\*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger\*innen nach dem AsylbLG**

**b) in den Übergangsheimen**

**c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik**

**Vorlage: FB 56/0171/WP18**

Der Vorsitzende, Herr Deumens, informiert, dass die Statistik nun auch Rückschlüsse auf die Zahl der aus Afghanistan eingetroffenen Ortskräfte möglich mache.

Einstimmig ergeht der Beschluss:

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 11 Mitteilungen der Verwaltung- öffentlich**

Keine Mitteilungen.

Herr Deumens schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:53 Uhr.